

Samstag, 21. Oktober 2023, Sollinger
Allgemeine / Uslarer Land

Ein Lesehaus, das spricht

Forum Kinderarmut weiht Bücher- und Spielschrank ein



Einweihung: Heidi Emunds (Mitte, l.) und Mia-Joline Schneider (Mitte, rechts) durchschnitten symbolisch eine Schleife für „Das kleine Lesehaus“ für Kinder in der Uslarer Innenstadt, viele Beteiligte applaudierten. Fotos: Frank Schneider

Uslar – Für große Freude sorgte an dem gestrigen nasskalten Freitag in Uslar in der Innenstadt eine Einweihung: Das Forum Kinderarmut des Diakonischen Werks, das es seit 2007 gibt und bekannt ist unter anderem für seine sozialen Projekte wie „Jeder isst mit“ (Schulessen-Zuschuss für finanzielle benachteiligte Kinder), präsentierte ein Projekt und eröffnete auf dem Fußweg vor dem Haus Lange Straße 29 zwischen Pizzeria und Eisdielen „Das kleine Lesehaus“ für Kinder. Es ist ein öffentlicher Bücher- und Spielschrank ganz gezielt für Kinder, sagte Melanie Schmidt vom Forum Kinderarmut in einer Ansprache vor vielen Beteiligten. Sie berichtete, dass sich das ehrenamtliche Team des Forums Kinderarmut seit Juni 2022 mit dem Projekt beschäftigt. Grund dafür war, dass bei Befragungen von Eltern immer wieder der Bedarf an „kostenfreien Freizeitangeboten“ genannt wurde.

Durch die Corona-Pandemie seien soziale Ungleichheiten verstärkt und besonders sichtbar geworden. Kinder aus Familien mit geringem Einkommen hätten wenig Rückzugsmöglichkeiten. Sie seien auf Spielflächen und Erholungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum angewiesen, heißt es zu den Beweggründen für das Lesehaus, das laut Melanie Schmidt auf eine Idee von Mitstreiterin Heidi Emunds zurückgeht.

Es soll nun der Zielgruppe der Kindergarten- und Grundschul Kinder dienen. Kinder der Stadt sollen die Möglichkeit bekommen, jederzeit Bücher- oder Gesellschaftsspiele auszuleihen, zu tauschen oder dazulegen, heißt es. Es handelt sich um ein offenes Angebot, das Familien ohne Beiträge, Mitgliedschaften oder Pflichten niedrigschwellig nutzen können. Der Leitgedanke des „Tauschens“ soll das Bewusstsein für Nachhaltigkeit fördern, schreibt Melanie Schmidt zum

Konzept. Die Unterstützung für das Projekt war groß. Beteiligt sind

- die Stadt Uslar und die Polizei,
- die Jugendwerkstatt des Berufsförderzentrums des Albert-Schweitzer-Familienwerkes als Hersteller des Lesehauses,
- die Grundschule Uslar in der Projektplanung mit Schulsozialarbeiterin Laura Schleifenbaum-Bohnert und mit Schülern,
- die Stadtbücherei Uslar mit Buchspenden für die Erstbestückung,
- das Studio Jörg Lamster in Allershau- sen mit einer Tonaufnahme der Schüle- rin Mia-Joline Schneider (Uslar), die
- die Firma Helmbrecht auf eine Sprach- box übertragen hat, sodass nach Knopf- druck am Lesehaus von Mia-Joline das Lesehaus erklärt wird.

„Das kleine Lesehaus“ wird aus Spenden des Forums Kinderarmut und vom Dia- konieladen „Jacke wie Hose“ der St.-Jo- hannis-Kirchengemeinde finanziert. Au-

ßerdem kamen Spenden des Sozialverbands SoVD Uslar (am Freitag zur Einweihung erneut) sowie vom VfB Uslar und von der Traditionself des VfB für den Bau des Häuschens. Die Gesamtkosten blieben unter den veranschlagten 7000 Euro, sagte Melanie Schmidt auf Nachfrage.

Pastorin Astrid Jasper zeigte sich auch im Namen ihres Kollegen Max Apel „Stolz wie Bolle“ über das Forum Kinderarmut und sein Engagement für Kinder und Jugendliche, Bildung und Erziehung. Andrea Kohl, Leiterin des Berufsförderzentrums, zeigte sich stolz das Produkt aus ihrem Haus und lobt die Idee.

Uslars Bürgermeister Torsten Bauer lobte den Einsatz aller Beteiligten, darunter den städtischen Bauhof, und nannte das Lesehaus eine Ergänzung zur Stadtbücherei. Der Bürgermeister rief abschließend zu einem sorgsamem Umgang mit dem Lesehaus auf. fsd